

Testen – für eine optimale Vorsorge und Behandlung

Das Coronavirus markiert einen Wendepunkt in unserem Leben und wir kommen nicht darum herum, mit dem Virus leben zu lernen. Eine neue Normalität mit strikten Hygieneregeln, sozialer Distanz und Maskenpflicht kehrt wohl für eine längere Zeit ein. Auch wenn sich dieser Alltag im Moment noch fremd anfühlt, wir werden uns über kurz oder lang daran gewöhnen.

Weltweit forschen Pharmafirmen bereits mit Hochdruck an einem Medikament oder Impfstoff, um die Krankheit zu lindern bzw. das Ansteckungsrisiko zu senken. Bis zur Zulassung solcher Präparate helfen die Tests, mehr über das Virus zu erfahren – etwa wie es sich überträgt, welche Schutzmassnahmen greifen und welche Therapiemöglichkeiten sich eignen.

Damit die Coronatests breit durchgeführt werden können, hat der Bundesrat Ende Juni beschlossen, die Kosten dafür zu übernehmen. Alle Personen mit Symptomen, auch leichten, können sich kostenlos testen lassen. Zudem kommt der Bund für die Antikörper-Tests auf. Diese Untersuchungen geben Aufschluss, ob jemand Abwehrkräfte gegen Covid-19 gebildet hat. Wir haben für diese Assuramag-Ausgabe mit Professor Milo Puhan, Institutsleiter Epidemiologie, Biostatistik und Prävention an der Universität Zürich, über die Bestimmung der Corona-Immunität und dessen Nutzen gesprochen.

Covid-19: Grundversicherung deckt Therapiekosten

Wer positiv auf das Coronavirus getestet wurde, erhält in der Regel Medikamente gegen die Symptome wie Fieber, Husten und Atembeschwerden. In selteneren Fällen ist eine Hospitalisierung oder eine Behandlung auf der Intensivstation erforderlich. Die Grundversicherung deckt die Therapiekosten, die von weniger als 100 bis mehr als 100'000 Franken betragen können.

Welche finanziellen Auswirkungen die Pandemie auf die Gesundheitsausgaben 2020 hat, kann zurzeit noch nicht abschliessend abgeschätzt werden. Wie wir im Frühling mitgeteilt haben, kann Assura dank der Reserven die Covid-19-bezogenen Behandlungskosten decken. Assura verfügt über solide Reserven, die zur Abfederung ausserordentlicher Situationen gebildet werden.

Neben Covid-19 gibt es eine Reihe weiterer Erkrankungen, die durch Tests frühzeitig erkannt werden können. In dieser Ausgabe finden Sie einen Überblick über solche Früherkennungstests und ihre Aussagekraft.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre und grüsse Sie herzlich.

Ruedi Bodenmann
CEO



In dieser Ausgabe

**Corona Immunitas
muss uns
Gewissheit
bringen**

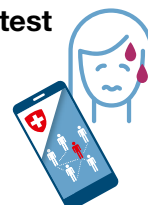
Interview mit
Professor Milo Puhan



Gesundheitstests im Überblick

- Früherkennung oder Diagnose?
- Immer zuverlässig?
- Risiko Überdiagnose

So funktioniert der Coronatest





Gesundheitstests im Überblick

In den letzten Monaten wurde der «Test» hauptsächlich mit Corona in Verbindung gebracht. Tests finden jedoch in allen medizinischen Bereichen eine breite Anwendung. Mit unterschiedlichen Methoden wird nach unzähligen Erkrankungen gesucht. Unabhängig davon, ob es sich um Krebs, Diabetes, Unfruchtbarkeit, Allergien oder Aids handelt, das Ziel ist stets dasselbe: Eine Krankheit frühzeitig erkennen, um die Behandlung zu optimieren und Auswirkungen zu verringern.

Früherkennung oder Diagnose?

Mit einem **Früherkennungstest** (Screening-Test) wird die Wahrscheinlichkeit abgeschätzt, ob eine Person an einer Krankheit erkrankt. Der Test wird bei Personen ohne Symptome angewandt.

Mit einem **diagnostischen Test** wird eine Krankheit bestätigt oder ausgeschlossen. Der Test wird in der Regel bei Personen mit Symptomen dieser Erkrankung angewandt.

Die Art und Weise, wie der Patient untersucht wird, und die verwendeten Techniken variieren von einer Testart zur anderen: Zum Nachweis von Brustkrebs wird eine Mammografie gemacht, von Osteoporose eine Knochendichtemessung, von zu hohem Cholesterin, Aids oder Hepatitis ein Bluttest und von Dickdarmkrebs eine Stuhlanalyse oder Darmspiegelung. Weiter gibt es auch kognitive Tests, zum Beispiel zur Erkennung von Alzheimer.

Die Kostenübernahme der Tests kann von bestimmten Bedingungen abhängen. Informationen dazu erhalten Sie bei Ihrem Arzt oder unserem Kundendienst.

Risiko Überdiagnose

Jeder Test kann eine Anomalie oder Krankheit entdecken, an der der Patient niemals gelitten hätte, wenn sie nicht erkannt worden wäre. Überdiagnosen sind häufig. Sie erzeugen Ängste und können zu schweren, sogar riskanten und unnötigen Behandlungen führen. Dies kann man vermeiden, indem man sich im Voraus über die Risiken und die Aussagekraft eines Tests informiert.

Immer zuverlässig?

Ein Test führt zu einem positiven oder negativen Ergebnis. Je sensibler und spezifischer der Test ist, umso aussagekräftiger ist das Ergebnis.

Die Sensitivität des Tests misst den Anteil der erkrankten Personen, die korrekt als krank erkannt werden. Die Spezifität misst den Anteil der gesunden Personen, die korrekt als nicht krank erkannt werden.

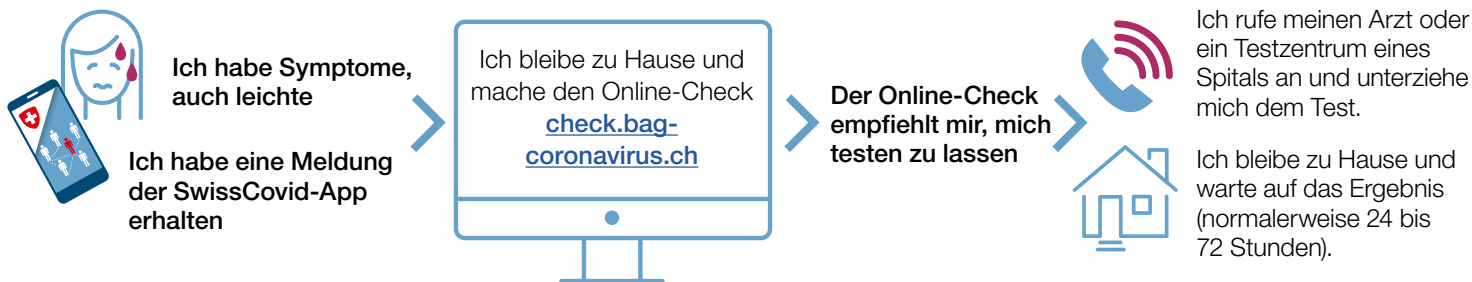
Ein wirksamer Test muss sensitiv genug sein, um die Krankheit nicht zu übersehen, und spezifisch genug, um

einer Person nicht zu sagen, dass sie krank ist, wenn sie es nicht ist (falsch-positive Tests). Je sensibler ein Test ist, desto weniger spezifisch ist er, und umgekehrt. Je nach Besonderheiten der betreffenden Krankheit wird die eine oder die andere Qualität bevorzugt.

In der Krebsmedizin empfiehlt sich zum Beispiel ein möglichst spezifischer Test, da das Ergebnis psychologische Auswirkungen haben kann und damit umständliche, möglicherweise nutzlose Zusatzuntersuchungen vermieden werden können.

☑ So funktioniert der **Coronatest**

Gemäss Anleitung des BAG



Das Testergebnis ist positiv

- Ich vermeide jeden Kontakt zu anderen Personen. Bei Bedarf lasse ich mich behandeln.
- Der kantonsärztliche Dienst identifiziert die Personen, mit denen ich einen engen Kontakt hatte.



Ich habe keine Symptome mehr

Wenn seit dem Auftreten der Symptome mindestens zehn Tage vergangen sind und ich seit mindestens 48 Stunden keine Symptome mehr habe, darf ich das Haus wieder verlassen.

Corona Immunitas muss uns Gewissheiten bringen

Professor Milo Puhon, Institutsleiter für Epidemiologie an der Universität Zürich, spricht über eine grosse wissenschaftliche Studie, die die Corona-Immunität der Schweizer Bevölkerung untersucht.



UZH, Frank Bröderli

Was sagen uns die ersten Ergebnisse dieser Studie?

Wir erhalten Aufschluss über die erste Welle der Pandemie und sehen etwa, dass im Mai weniger als 11 % der Genfer Bevölkerung und rund 7 % der Waadtländer Bevölkerung mit dem Virus infiziert waren, mit oder ohne Symptome.

Wozu dienen diese Angaben?

Wir können den Anteil der Bevölkerung bestimmen, der dem Virus ausgesetzt war, und erhalten Daten über besonders exponierte oder gefährdete Bevölkerungsgruppen, wie beispielsweise Mitarbeitende des

Gesundheitswesens oder Bewohner von Alters- und Pflegeheimen. Mit diesen zielgerichteten Informationen beurteilen wir die Wirksamkeit der Schutzpläne und passen sie gegebenenfalls an.

Wie unterscheidet sich ein serologischer Test von einem diagnostischen Test?

Der diagnostische Test (PCR) wird verwendet, um festzustellen, ob ein Patient Covid-19 hat oder nicht. Mit dem serologischen Test möchten wir herausfinden, ob eine Person jemals mit dem Virus in Berührung gekommen ist und Antikörper dagegen entwickelt hat. Die Studie «Corona Immunitas»

verwendet ein- und dieselbe Art von serologischen Tests, damit die in der ganzen Schweiz und von verschiedenen Partneruniversitäten erzielten Ergebnisse miteinander vergleichbar sind.

Bern kündigte die Übernahme von serologischen Tests an. Erstaunt Sie das?

Ein wenig schon, weil meiner Meinung nach der serologische Test ausschliesslich im Forschungsbereich eingesetzt werden sollte, ausser in sehr spezifischen medizinischen Fällen, in denen eine Kombination des serologischen und diagnostischen Tests angezeigt ist.

Ab
CHF 16.95
pro Monat*

Vorbereitet selbst
auf Unerwartetes

Previsia Extra, die Unfallversicherung, die an alles denkt

Mit **Previsia Extra** maximieren Sie Ihre Behandlung und Pflege nach einem Unfall, fördern Ihre Genesung, schützen Ihr Vermögen und erhalten bei einem Spitalaufenthalt* ein Kapital.

Zugang zu besserer medizinischer Versorgung

- Spitalaufenthalt in der Privat-
abteilung in der Schweiz und
weltweit
- Unbeschränkte Übernahme
der Transport- und Rückfüh-
rungskosten
- Übernahme der Kosten für
Suche und Rettung bis
CHF 60'000
- Übernahme der Kosten für plas-
tische Chirurgie bis CHF 60'000
- Übernahme der Kosten für
Zahnbehandlungen
- Verlängerung des Auslandsauf-
enthalts für die ganze Familie

Unterstützung beim Genesungsprozess

- Erstbeschaffung von Prothesen,
orthopädischen Hilfsmitteln und
Hörgeräten
- Komplementärmedizinische
Leistungen
- Haushaltshilfe, Hauspflege,
Badekuren und Reha-
aufenthalte
- Für Familien: Betreuung und
Begleitung der Kinder im Spital,
schulische Unterstützung

Finanzieller Schutz nach Mass

- Rückerstattung von Sachschäden
bis maximal CHF 6'000
- Kapital im Todes- oder
Invaliditätsfall
- Erwerbsausfall bis CHF 60
pro Tag
- Tagespauschale bei
Spitalaufenthalt

Kapital nach Wahl bei Spitalaufenthalt (ab 24 Stunden)*

- Erwachsene: CHF 1'000,
CHF 2'000 oder CHF 3'000
- Kinder: CHF 1'000

Alle Details auf
assura.ch



* Siehe Besondere Versicherungsbedingungen der Zusatzversicherung Previsia Extra.

Zahnbehandlungen und Augenlaserchirurgie Bis zu 80% günstiger

- Tausende von Patienten erfolgreich
operiert
- Präoperative Konsultation und
Nachbetreuung in der Schweiz möglich

Alle Details und die Allgemeinen Bedingungen auf:

www.novacorpus.ch

Kontakt

0842 277 872

Folgen Sie uns!



Montag bis Freitag,
durchgehend von 09.00 Uhr bis 16.00 Uhr,
max. CHF 0.08/Min. ab Festnetz,
Mobiltarife gemäss Anbieter

www.assura.ch

ASSURA